

Haussegen
Wenn die Sternsinger nicht
persönlich kommen können
Seite 28

Aus der Heimat

Sonnenenergie
Ziemetshausen will außerhalb
keine Freiflächen-Fotovoltaik
Seite 29

MONTAG, 4. JANUAR 2021 NR. 2

www.mittelschwaebische-nachrichten.de

27

Der Park von Seyfriedsberg soll offen bleiben

Sanierung Was Margarete Ammon als Wohltäterin unternimmt, um das bedeutende Naturerbe zu erhalten

VON DR. HEINRICH LINDENMAYR

Seyfriedsberg Der Spannung aufbauende Gegensatz kam gleich zu Beginn des Fernsehberichts im Bayerischen Rundfunk über den Park von Schloss Seyfriedsberg: Von einem versteckten Juwel mit vielen großartigen und seltenen Baumriesen war hier die Rede. Aber auch vom Gefahrenpotenzial für die Besucher und davon, dass man den Park in absehbarer Zeit aus sicherheitstechnischen Gründen schließen müssen. Margarete Ammon, Ehrenbürgerin von Thannhausen, sah den Bericht aus der Reihe „Zwischen Spessart und Karwendel“ mit großem Interesse. Sie sei spontan entschlossen gewesen, sich der Sache anzunehmen, erklärte sie im Gespräch mit unserer Zeitung. Zum einen liebe sie große Gär-

Ein wertvolles Stück Heimat

ten und Parkanlagen. Zum anderen handle es sich hier um ein besonders wertvolles Stück ihrer Heimat. Das Schloss, der außergewöhnliche Park, der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Wallfahrtsort Maria Vesperbild, die vom bekannten Baumeister und Stuckateur Johann Schmuzer so prächtig gestaltete Pfarrkirche St. Peter und Paul in Ziemetshausen sowie die Wanderwege in diesem Ausschnitt des „Naturparks Augsburg westliche Wälder“, das sei ein Zusammenspiel von Natur, Architektur und Spiritualität und Freizeit, das unbedingt erhalten, ja stärker noch ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden müsse, meint Margarete Ammon. Sie stellte eine stattliche fünfstellige Summe aus der Margarete-Ammon-Stiftung zur Verfügung, um dem Park von Schloss Seyfriedsberg eine neue Perspektive zu geben.

In einem ersten Schritt werden Gutachten erstellt mit dem Ziel, die „Bruch- und Standsicherheit“ der Bäume wiederherzustellen. Die Fir-



Andreas Neumayr (links), Geschäftsführer von „Arge Grün Baumpflege“, und Herbert Blatt sind die maßgeblichen Akteure bei der Sanierung des Parks von Schloss Seyfriedsberg. Unser Foto zeigt sie mit dem „Bestandsplan Gehölze“ aus der Diplomarbeit von Tina Sailer, dessen Farben die Herkunft der Pflanzen anzeigen.

Foto: Dr. Heinrich Lindenmayr

ma Arge Grün aus Neuburg an der Kammel setzt die Ergebnisse der Gutachter bereits um, entlastet die Baumkronen, entfernt abgestorbene

oder morsche Äste, fällt tote Bäume. In einem nächsten Schritt, geplant für das erste Halbjahr 2021, wird es darum gehen, den einmaligen Be-

stand an Rhododendren zu sichern. Rund 80 Gruppen von verschiedenen Rhododendren aus aller Welt hat die Diplom-Arbeit von Tina Sai-

ler über den Park von Seyfriedsberg erfasst. Es habe sich ein spezielles Kleinklima gebildet, sagt Tina Sailer im TV-Bericht, das diese Pflanzen brauchen. Unter diesen günstigen Bedingungen hätten die Pflanzen eine Größe erreicht, wie man sie nirgendwo in Süddeutschland finden könne.

Eine weitere Perspektive könnte es sein, vier Baumlehrpfade anzulegen, wie es Tina Sailer in ihrer Diplomarbeit vorschlägt. Dann wäre es auch für Laien möglich zu erkunden, welche außergewöhnlichen botanischen Schätze sich im Park befinden: europäische, kaukasische, asiatische und nordamerikanische. Was in jedem Fall komme, das sei eine Verjüngungskur in Form von Nachpflanzungen der exotischen Bäume, sagt Herbert Blatt, der im Auftrag von Margarete Ammon die

Einzigartig große Rhododendren

Maßnahmen koordiniert. Es ist gleichsam ein jahrhundertealtes Erbe, das es zu erhalten gilt. Die erste Gartenanlage von Schloss Seyfriedsberg entstand im Jahr 1609, damals in barockem Stil. Beim Umbau des Schlosses in den Jahren 1841 bis 1851 bekam auch der Park ein neues Gesicht. Er wurde als Landschaftsgarten gestaltet, bekam seine bis heute erhaltene Wegestruktur und war seither stets auch der Öffentlichkeit teils mit Führungen zugänglich.

Den forstbotanischen Garten mit den zahlreichen ausländischen, vorwiegend nordamerikanischen und asiatischen Gehölzen, schuf schließlich Karl Anselm Prinz zu Oettingen-Wallerstein, dessen Bronze-Büste heute noch den Park ziert. Zwar hat das Adelsgeschlecht Schloss und Park verkauft, doch bestehe mit den heutigen Besitzern Einvernehmen, dass der Park erhalten und verjüngt und weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich sein soll, sagt Margarete Ammon.

Aufgefallen

Fernsehen als Schlafmittel

VON ERICH PAWLU

redaktion@mittelschwaebische-nachrichten.de

Wer an der Jahreswende die vielen Feiertage heil überstanden hat, wird dem deutschen Fernsehen besonders dankbar sein. Mit einschläfernden Programmen haben ARD- und Privatsender so manchen Familienzwist verhindert und gefährliche Wutbürger lahmgelegt.

In vielen Haushalten übernimmt das TV-Programm bei Feiertagskrisen die Aufgaben des Psychologen. Aggressiv gestimmte Familienmitglieder werden mit langweiligen Dokumentationen in schnarchende Harmlosigkeit versetzt, zur Randalie bereite Ehemänner verwandelt sich in sanfte Weihnachts- oder Neujahrslämmer, wenn sie vor dem Bildschirm zwei Stunden lang mit einem uralten Hollywood-Film bestrahlt worden sind.

Glänzend erfüllten Ende 2020 auch neuere TV-Produktionen ihre friedensstiftende Mission. Wer sich vom „Louis van Beethoven“-Wirrwarr behandeln ließ oder seine Seele der „Fack ju Göhte 3“-Version aussetzte, war nicht mehr fähig, die Feiertagskrach-Statistik in die Höhe zu treiben.

Endlich haben wir die Chance, die US-Amerikaner auch auf diesem Gebiet zu überholen: Laut einer Umfrage der US-Sleep-Foundation schauen 60 Prozent der Amerikaner fern, wenn sie einschlafen wollen. Das ist viel bequemer, als das veraltete Schlafmittel anzuwenden, das die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach 1894 in ihrer Erzählung „Das Schädliche“ empfahl: „Lies nur, lies alles, es wird dir als Schlafmittel dienen.“

Polizeireport



Die Feuerwehr wurde am Neujahrstag in Ettenbeuren gebraucht. Symbolfoto: Kaya

ETTENBEUREN

Feuerwehr verhindert gerade noch Herdbrand

Wegen eines Beinahe-Brandes ausrücken musste die Feuerwehr am Neujahrstag nach Ettenbeuren. Wie die Polizei berichtet, hatte nachmittags ein Rauchmelder ausgelöst und gegen 14.15 Uhr informierte eine aufmerksame Hausbewohnerin eines Mehrparteienhauses im Maienweg die Feuerwehr. Die Feuerwehrleute konnten wegen bereits im Treppenhaus wahrnehmbaren Rauches die Ursache in einer Wohnung rasch aufzufindig machen. Jedoch behinderte laut Polizei der 37-jährige Lebensgefährte der Wohnungsinhaberin die Feuerwehr im Einsatz. Der Mann musste durch die ebenfalls anwesenden Polizeibeamten gefesselt werden. Hierbei leistete er Widerstand. Die Feuerwehr konnte den Brand des Herdes gerade noch rechtzeitig verhindern. Bei dem Einsatz wurden der Täter sowie ein Polizeibeamter leicht verletzt, heißt es im Polizeibericht. (adö)

Kontakt

Mittelschwäbische Nachrichten
Verlag: 08282/907-0
Anzeigenannahme: 08282/907-20
Telefax: 08282/907-26
Redaktion: 08282/60686-40
Telefax: 08282/60686-36

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: 0821/777-2033

Sichere Stromversorgung dank Motorsäge

Energie Wie der Betreiber LVN dafür sorgt, dass im Verteilnetz alles gut läuft und warum Grundstücksbesitzer Bäume an Leitungen besser nicht selber zurückschneiden

Landkreis Die LEW Verteilnetz GmbH (LVN) beugt als Betreiber des regionalen Stromverteilnetzes auch in diesem Winter Stromausfällen vor: Mit Motorsäge und Astschere werden Bäume und Sträucher entlang der Stromleitungen zurückgeschnitten oder je nach Gehölzart ebenerdig gekürzt. So können Äste nicht zu nah an Leitungen wachsen und dadurch aufgrund von Stromüberschlag oder bei schlechter Witterung die Stromversorgung beeinträchtigen. LVN führt die Arbeiten an Stromleitungen aller Spannungsebenen des Verteilnetzes durch: von 400 Volt (Niederspannung) bis zu 110000 Volt (Hochspannung).

Die jährlichen Ausstarbeiten sind laut Mitteilung der LEW ein wichtiger Beitrag zur überdurchschnittlich hohen Versorgungssicherheit, die LVN ihren Netzkunden bietet. So war im Jahr 2019 ein Kunde im LVN-Netzgebiet aufgrund ungeplanter Versorgungsunterbrechungen durchschnittlich nur rund elf Minuten ohne Strom. Deutschlandweit lag der entsprechende Wert 2019 bei zwölf Minuten. Damit liegt LVN wie auch in den vorherigen Jahren etwas besser als der Bundesdurchschnitt.

Zusätzlich zu regelmäßigen Leitungskontrollen und kontinuierli-

chen Erneuerungsarbeiten im gesamten LVN-Netz spielen die Ausstarbeiten eine entscheidende Rolle bei der Versorgungssicherheit. Daher investiert LVN in die Arbeiten jährlich mehr als zwei Millionen Euro. Die Summe geht an 17 Betriebe aus der Region, darunter Garten- und Landschaftspflegebetriebe sowie Forstbetriebe. Jeder dieser Betriebe durchläuft bei LVN ein Qualifizierungsverfahren und wird umfassend geschult. Die Maßnahmen finden im Einklang mit den Bestimmungen des Natur- und Vogelschutzes statt. Daher werden die Trassenpflegearbeiten von Oktober bis Februar in der vegetationsarmen Winterzeit und vor Beginn aller relevanten Vogelbrutzeiten durchgeführt.

Bevor das Zurückschneiden der Bäume und Sträucher beginnen kann, muss in jedem Jahr eine Bestandsaufnahme gemacht werden. Dafür nutzen die Partnerunternehmen von LVN seit mehreren Jahren eine Computeranwendung, die LVN eigens hierfür entwickelt hat. In diesem Jahr wurde diese Anwendung weiter optimiert, sie ist nun noch schneller und leichter zu bedienen. Die Anwendung ist auch auf mobilen Geräten wie Laptops und Tablet-Computern nutzbar, mit denen die Mitarbeiter der Firmen die

Leitungsstrecken abgehen. Die Informationen über den Zustand von Bäumen und Sträuchern können direkt vor Ort in das Programm eingegeben werden. Dieses errechnet dann, an welchen Stellen ein Rückschneiden nötig ist.

„Der Vorteil ist, dass die so gesammelten Daten den Firmen auch in den Folgejahren noch zur Verfügung stehen. Außerdem werden sie an LVN übertragen. Wir können die Ausstarbeiten auf diesem Wege direkt prüfen und steuern“, sagt Martin Thoma, Leiter Prozesse und Services bei LVN. Er hat das Programm ursprünglich entwickelt.

Die Ausstarbeiten in Leitungsnähe können in der Regel durchgeführt werden, ohne dass die Leitungen abgeschaltet werden. Falls trotzdem einmal vorübergehend Leitungsabschnitte spannungslos geschaltet werden müssen, informiert LVN betroffene Haushalte vorab. Die Abschaltungen dauern zumeist nur wenige Minuten.

Aus Sicherheitsgründen warnt LVN Grundstücksbesitzer davor, Bäume, die zu nahe an Stromleitungen herangewachsen sind, selbst zurückzuschneiden. Stattdessen sollten sie sich an LVN wenden. Die Kontaktdaten finden sich auf www.lew-verteilnetz.de/ansprechpartner. (zg)



Mit Motorsäge und Astschere werden derzeit Bäume und Sträucher entlang der Stromleitungen im LVN-Netzgebiet zurückgeschnitten, um Stromausfällen vorzubeugen. Foto: Michael Hochgemuth/LEW